

Freilichtmuseum Ballenberg

Historische Gebäude zersägen für mehr Barrierefreiheit?

Um diese Frage gleich zu Beginn zu beantworten: Die geschichtsträchtigen Bauten blieben zum Grossteil unberührt. Die Umbauarbeiten für den neuen rollstuhlgängigen Rundgang im Ballenberg sind trotzdem hier und da sichtbar. Denn das ist wichtig – man wolle damit ein Zeichen setzen.

10. Juli 2021, Ben Abegglen

Eine neugierige Henne tapst vorsichtig um die Beine und Rollstühle der versammelten Menschen herum. Immer wieder hält sie inne, wahrscheinlich um die Umgebung nach Fressbarem abzusuchen. Zwischenzeitlich verwechselt sie die Schnürsenkel eines Reporters mit etwas Essbarem, Würmer vermutlich.

Wir befinden uns im Freilichtmuseum Ballenberg. Auf 66 Hektaren erlebt man Schweizer Geschichte, man begegnet Hoftieren, in Vorführungen wird das traditionelle Handwerk gezeigt. Diese Erfahrung wird nun in kompakter und vor allem barrierefreier Form angeboten. In enger Zusammenarbeit mit der Stiftung Cerebral wurde der Rundgang «Ballenberg à la Carte» ins Leben gerufen und ist mittlerweile für alle Interessierten zugänglich. Der Beginn dieser Barrierefreiheit liegt aber länger zurück.

Der Weg zur Barrierefreiheit

Bereits vor zwei Jahren wurde der geländegängige Elektrorollstuhl «JST Mountain Drive» am Ballenberg in Betrieb genommen: «Ein Produkt aus dem Berner Oberland», betont Thomas Erne, der Geschäftsführer der Stiftung Cerebral. Die Werkstätten der Firma JST Multidrive, welche die geländegängigen Elektrorollstühle herstellt, befinden sich in Erlenbach. Dank solchen Off-Road-Gefährten können sich Menschen mit Beeinträchtigungen auch in unwegsamen Geländen bewegen. Die Nachfrage sei «sehr gross» gewesen, erzählt Erne, deshalb habe man sich bald einmal mit den Verantwortlichen des Ballenbergs getroffen, um über ein noch breiteres Angebot zu diskutieren. Es wurde lange und intensiv debattiert, dazu später mehr.

Das daraus entstandene, neu geschaffene Angebot «Ballenberg à la Carte» richtet sich in erster Linie an Menschen mit Beeinträchtigungen, aber nicht nur. Dazu wurde ein zweiter geländegängiger Elektrorollstuhl angeschafft. Gäste mit und ohne Gehbehinderung können auf einer Strecke von anderthalb Kilometern das Freilichtmuseum in kompakter Form erleben. Der Rundgang führt in die Geländekammern Jura, Berner und Zentrales Mittelland; es vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Themen Architektur, Landwirtschaft, Handwerk und Gewerbe.

Es handelt sich um ein historisches Freilichtmuseum, dessen muss man sich bewusst sein. Man kann nicht überall Lifte und Rampen bauen

«Die Zugänglichkeit für Menschen mit einer Beeinträchtigung musste bei jedem Grundstück neu eruiert werden», so der 53-jährige Geschäftsführer der Stiftung Cerebral. An gewissen historischen Gebäuden wurden Rampen oder ein Rollstuhllift angebracht, andere Räumlichkeiten bieten eine Interaktion per Smartphone. Dabei wird ein QR-Code eingelesen, anschliessend erscheint auf dem Endgerät ein Kurzfilm.

Es sei wichtig, dass man ein «Freilichtmuseum mit dieser Bedeutung» soweit möglich allen Menschen zugänglich mache, erläutert Thomas Erne. Dieses Angebot soll zudem gebündelt werden. Man habe mit weiteren Unternehmungen zusammengespant wie etwa der Hightide Kajak-Vermietung in Bönigen oder dem Campingplatz Aaregg in Brienz: «Diese bieten ebenfalls Angebote für Menschen mit Beeinträchtigungen».

Auch der neue Rundgang «Ballenberg à la Carte» sei zunächst ein erster Schritt, was danach noch folgt, das sei aber noch offen, so Erne weiter. Man müsse sich auch bewusst machen, dass man sich in einem historischen Freilichtmuseum bewege: «Es ist nicht möglich, überall Lifte und Rampen zu bauen». Genau diese Herausforderung, die altherwürdigen Gebäude barrierefrei zu gestalten, hatte im Vorfeld zu intensiven Gesprächen unter den Verantwortlichen geführt.

Kulturebe versus Inklusion

Zu Beginn der Planungsphase habe man mit den zuständigen Personen der Stiftung Cerebral einen Rundgang gemacht, dabei seien viele «spannende Fragen» zutage gefördert worden, so Beatrice Tobler, die wissenschaftliche Leiterin im Freilichtmuseum Ballenberg. «Bald einmal standen die Fragen im Raum, wie umfangreich die Umbauarbeiten sein dürften oder sollten und wie wir dabei mit unseren historischen Gebäuden umgehen.»

Auch intern seien durch diese und weitere Überlegungen viele «interessante Auseinandersetzungen» zustande gekommen. Zwischenzeitlich habe sich in gewisser Weise auch ein Konflikt aufgetan, welche die Beteiligten in zwei Lager aufspaltete. Die einen wollten den Ballenberg vollumfänglich barrierefrei gestalten, die anderen vertraten die Meinung, dass das bekannte Bild trotz der Umbauten erhalten bleiben müsse. «Kulturerbe versus Inklusion», so könne man dieses strittige Thema zusammenfassen, ergänzt Beatrice Tobler.

Das Freilichtmuseum Ballenberg sei grundsätzlich alles andere als barrierefrei, was in der Natur der Dinge liege. «Die Bauten haben hohe Absätze, viele Schwellen, enge Räume, steile Treppen – alles, was gegen Rollstuhlfahrende spricht», so Tobler. Man habe sich aber entschieden, ein Zeichen zu setzen und sich für Menschen mit einer Beeinträchtigung zu engagieren; deshalb habe man den Rundgang «Ballenberg à la Carte» realisiert.

«Von Anfang an habe ich aber klargemacht, dass für das neue Angebot keines der 109 historischen Gebäude zersägt wird», erläutert die 53-Jährige. Das habe man eingehalten. An gewissen Eingängen wurden Rampen angebracht, an einem Bauwerk installierte man einen Rollstuhllift: «Die Umbauten sind allesamt reversibel, einzig bei einem einzigen Gebäude mussten wir in den Betonsockel bohren». Das Design der angebauten Hilfen für Menschen mit Beeinträchtigungen seien bewusst modern gestaltet worden. So wolle man ein Zeichen setzen und sich zur Barrierefreiheit bekennen.

Stiftung Cerebral

Seit nunmehr 60 Jahren gibt es die Stiftung Cerebral; sie feiert dieses Jahr ihr rundes Jubiläum. Unterstützt werden rund 9700 Menschen mit zerebraler Beeinträchtigung. Die Aufgaben sind laut des Geschäftsführers Thomas abwechslungsreich und vielfältig: «Unsere Hauptaufgabe ist die Einzelhilfe im Alltag». Damit sind die kleinen und grossen Herausforderungen des täglichen Lebens gemeint; unterstützt werden Betroffene aber auch Angehörige. Weitere Angebote erstrecken sich auf die Bereiche Mobilität, Erholung und Tourismus. Letzteres fliesse nun mit

Jungfrau Zeitung

Online-Ausgabe

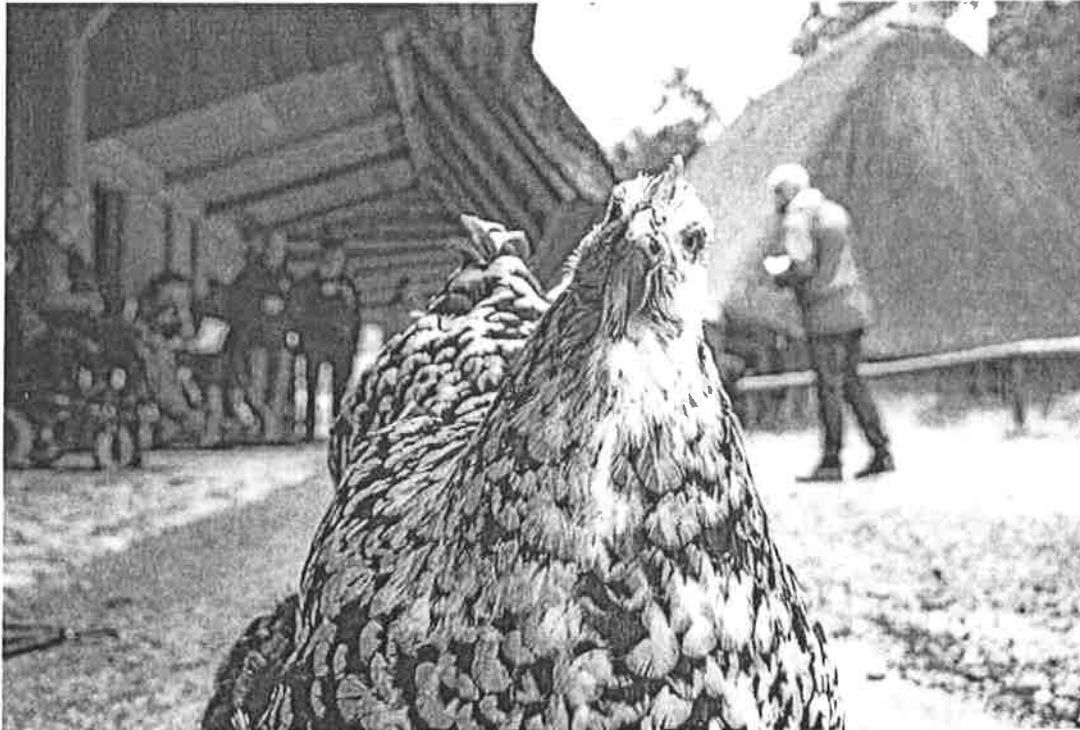
Jungfrau Zeitung
3600 Thun
033/ 826 01 01
<https://www.jungfrauzeitung.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Page Visits: 486'238

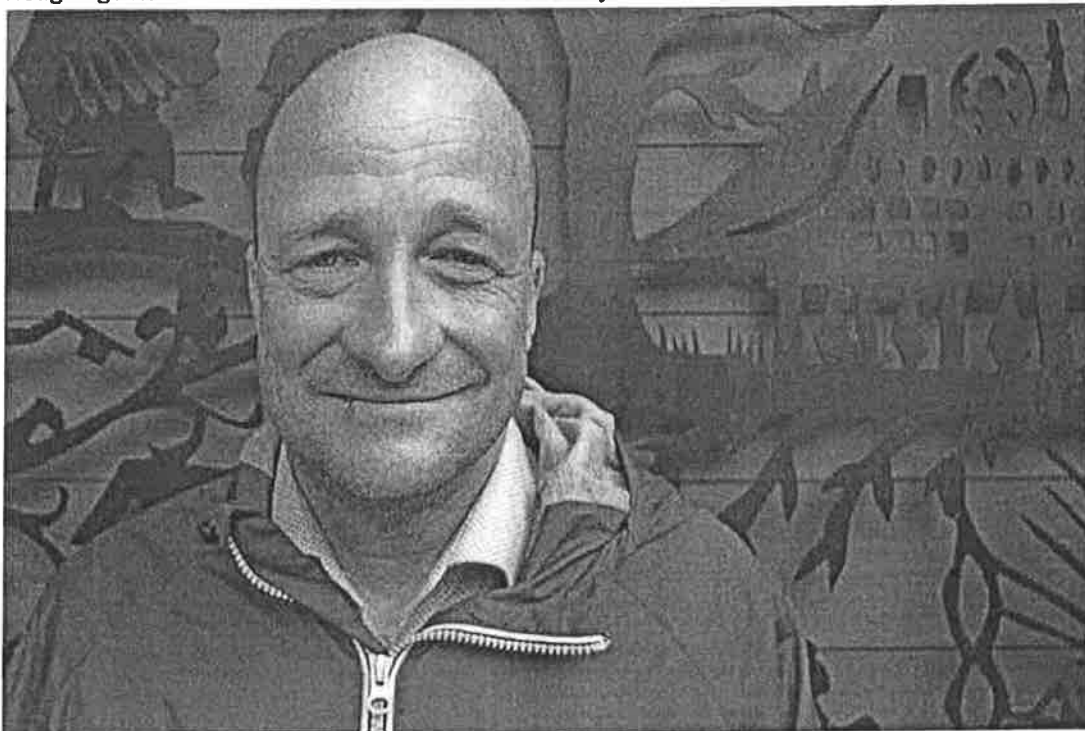
Auftrag: 536002
Themen-Nr.: 536.002

Referenz: 81247527
Ausschnitt Seite: 3/8

dem Freilichtmuseum Ballenberg als weitere Station in das Portfolio der Stiftung ein.



Neugierige Hühner findet man im Freilichtmuseum an jeder Ecke. Fotos: Ben Abegglen





Online Ausgabe

Jungfrau Zeitung
3600 Thun
033/ 826 01 01
<https://www.jungfrauzeitung.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Page Visits: 486'238

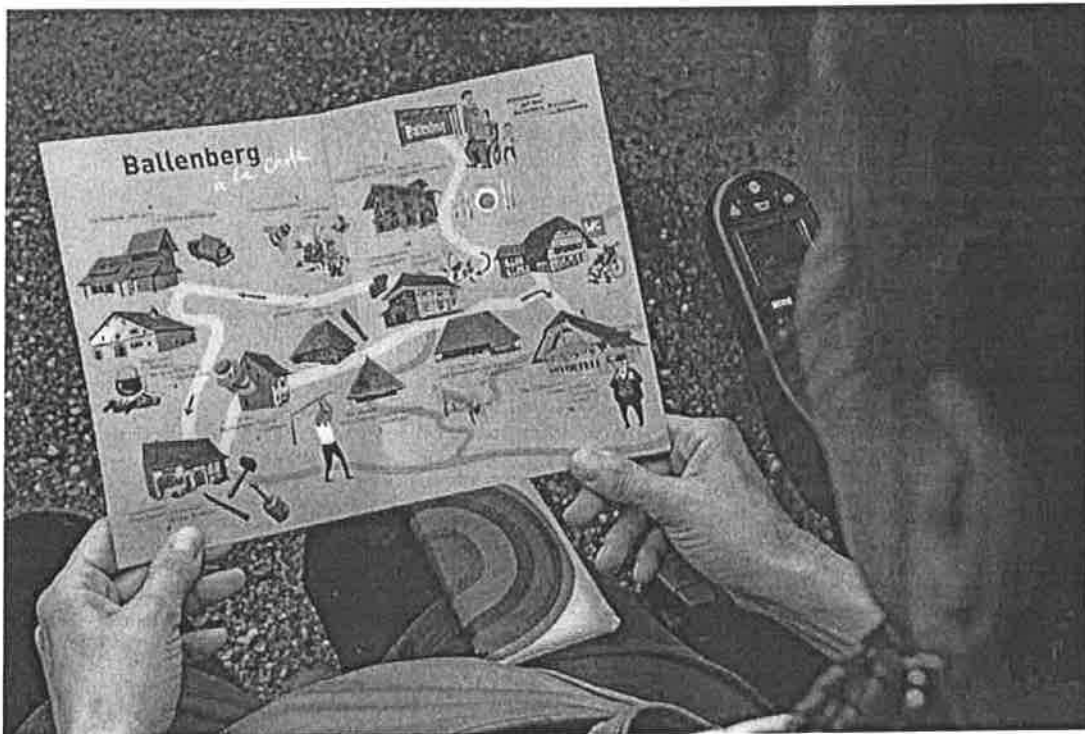
Auftrag: 536002
Themen Nr.: 536.002

Referenz: 81247527
Ausschnitt Seite: 4/8

Thomas Erne, der Geschäftsführer Stiftung Cerebral.



Der geländegängige Elektrorollstuhl «JST Mountain Drive» wird zu Vorführzwecken von Beatrice Tobler gefahren, neben ihr Martin.





Die Übersichtskarte für den neu gestalteten Rundgang «Ballenberg à la Carte».



Martin Lüthli und Beatrice Tobler diskutieren das neue Angebot.



Der neue Rundgang «Ballenberg à la Carte» bietet auch interaktive Elemente.



Online Ausgabe

Jungfrau Zeitung
3600 Thun
033/ 826 01 01
<https://www.jungfrauzeitung.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Page Visits: 486'238

Auftrag: 536002
Themen-Nr.: 536.002

Referenz: 81247527
Ausschnitt Seite: 6/8



Die wissenschaftliche Leiterin im Freilichtmuseum Ballenberg, Beatrice Tobler.



Beatrice Tobler und Martin Lüthli machen halt bei den Schweinen.



Online-Ausgabe

Jungfrau Zeitung
3600 Thun
033/ 826 01 01
<https://www.jungfrauzeitung.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Page Visits: 486'238

Auftrag: 536002
Themen-Nr.: 536.002

Referenz: 81247527
Ausschnitt Seite: 7/8



Der Kern des Teams, welches den neuen Rundgang ermöglicht hat: Martin Michel, Geschäftsführer Freilichtmuseum Ballenberg, Thomas Erne, Geschäftsführer Stiftung Cerebral, Martin Lüthi, Rollstuhlfahrer, Bernhard Schmidt, Berner Wanderwege, Bernhard Eggli, Verantwortlicher Bau, und Bea Tobler, Leiterin Wissenschaft (vlnr).



Online-Ausgabe

Jungfrau Zeitung
3600 Thun
033/ 826 01 01
<https://www.jungfrauzeitung.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Page Visits: 486'238

Auftrag: 536002
Themen-Nr.: 536.002

Referenz: 81247527
Ausschnitt Seite: 8/8



Beatrice Tobler während einer Ansprache.

